



James Plaskett

Bei der Senioren-Weltmeisterschaft in Radebeul (vgl. S. 58ff.) tippte mich beim Getränke fassen während einer Runde jemand von hinten an und ließ in gebrochenem Deutsch, eher schelmisch mahnend als ärgerlich, verlauten: »Herr Tischbierek, Sie haben vor dreißig Jahren meine Eröffnungsideen kopiert!« Natürlich! Harold James Plaskett, wie er mit vollem Namen heißt, war in den 1980ern einer der kreativsten Köpfe der Szene, und auch wenn ich mich nicht mehr konkret der Varianten entsinnen konnte, sein Name war mir ein Begriff! Ganz sicher war ich nicht der Einzige, der beim Rapport-Jobava-Methusalem Anleihen genommen hatte.

Plaskett wurde 1960 auf Zypern geboren und ist im englischen Bedford aufgewachsen. 1979 gewann er jeweils Bronze bei der Welt- und Europameisterschaft U20 und kann, 1985 Großmeister geworden, als Kind der goldenen englischen Zeiten betrachtet werden, selbst wenn er nie in die Sphären der Miles, Nunn & Spielman aufstieg. Als seinen größten Erfolg bezeichnet er den Gewinn der Britischen Meisterschaft 1990 in Eastbourne, bei der auch seine vier Radebeuler Silberkollegen – Jonathan Spielman, John Emms, Mark Hebden und Keith Arkell – am Start waren

James Plaskett ist Autor von mehreren Schach- und auch Sachbüchern. 2006 gewann er bei »Who Wants to Be a Millionaire?«, dem englischen Vorbild von Günther Jauchs »Wer wird Millionär?«, 250.000 Pfund.

1. Wo möchten Sie im Moment gerne sein?

Hier! Bei der Arbeit an einer kurzen Präsentation für das Fernsehen über die Unschuld von Major Charles Ingram.*

2. Was würden Sie tun, wenn es ab morgen absolut kein Schach mehr in Ihrem Leben geben würde?

Siehe obige Antwort. Außerdem würde ich nach Wegen suchen, mein Geld zu vermehren und zu verwalten, mich fit halten, den langen Kampf gegen das Altern führen sowie für meine physische und geistige Gesundheit und spirituelle Erfahrungen Yoga praktizieren.

3. Was halten Sie a) für die schädlichste und b) für die beste Entwicklung im modernen Schach?

Computer.

4. Wer ist Ihrer Meinung nach die a) am meisten über- und die b) am meisten unterbewertete Persönlichkeit der Schachgeschichte?

a) Staunton, b) Pillsbury

5. Mit welchen Klischees über Schachspieler sehen Sie sich konfrontiert und wie kommentieren Sie diese?

Anorak. Kein Kommentar.

6. Mit welchen Vorurteilen über Ihr Schach oder Ihre Person würden Sie gerne aufräumen?

Vorurteile interessieren mich nicht.

7. Welche Themen möchten Sie in der Schachöffentlichkeit/Schachpresse stärker behandelt wissen?

Dieses Thema ist mir gleichgültig.

8. Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch erlernen bzw. bedauern, es nie erlernt zu haben?

Klavier spielen

9. Was ist Ihnen peinlich?

* *Ann. d. Red.:* Charles Ingram gewann im September 2001 den Hauptpreis von einer Million Pfund bei »Who Wants to Be a Millionaire?«. Die Summe wurde ihm jedoch nicht ausgezahlt. Der Sender warf Ingram vor, mit Hilfe eines Freundes, der jeweils bei der richtigen Antwort hustete, betrogen zu haben. Der einst respektierte Offizier wurde von der Regenbogenpresse zerrissen, ein Gericht verurteilte ihn wegen Betruges. Sein Leben war ruiniert. James Plaskett ist von der Unschuld des Majors überzeugt und hat zu diesem Thema 2015 gemeinsam mit dem Journalisten Bob Woffinden das Buch *Bad Show* veröffentlicht.

Nichts Offensichtliches, was mir sofort einfallen würde.

10. Was gefällt Ihnen an sich und was missfällt Ihnen an sich?

Ich schätze es als große Errungenschaft ein, dass ich die Britische Meisterschaft 1990 gewonnen habe. Ich bin auch stolz darauf, dass ich Mitarbeiter des *National Geographic* angeheuert habe, mich auf dem Boot zu begleiten, auf dem Peter Benchley Teile von *Jaws* geschrieben hat, um einen ganzen Monat lang einen riesigen Tintenfisch vor der Küste von Bermuda zu jagen.

ABER! Was ich am *allermeisten* in meinem Leben schätze, ist, dass ich bewusst und mit sehr großer Genauigkeit zusammengetragen habe, was mir Anfang 1988 widerfahren ist. Es fing an mit einem Astronomie-Atlas, den meine Mutter zu Weihnachten verschicken wollte. In ihm entdeckte ich zum ersten Mal den *Plaskett Krater* auf dem Mond. Ich war fasziniert und neugierig und viele weitere Ereignisse ließen mich die Kraft des Zufalls entdecken. Das Thema »Zufall« beherrscht seitdem mein Leben. »Zufällig« stand mir als erster Vertrauter über diese Phänomene William Hartston zur Seite (*ein englischer IM der Generation vor Plaskett & Co., d. Red.*) Der Hartston, mit dem Stan Gooch das Kapitel über Synchronität und Zufall in seinem Buch *The Paranormal* aus dem Jahre 1978 begann.

Ich bedauere, dass ich früher nicht fokussierter gelebt habe, und ich beabsichtige, dies in meiner mir verbleibenden Zeit zu ändern. Ohne in Details zu gehen: ich habe die Anzahl meiner Ziele in den vergangenen Monaten drastisch reduziert.

11. Welchen Missstand würden Sie in Ihrem Land beseitigen, wenn es in Ihrer Macht stünde?

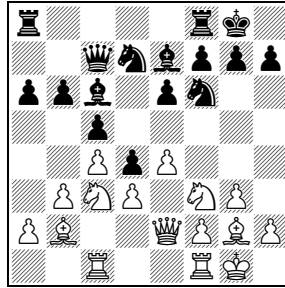
Einmal mehr verweise ich auf meine Antwort auf Frage 1.

12. Wer sind Ihre Helden in der Gegenwart?

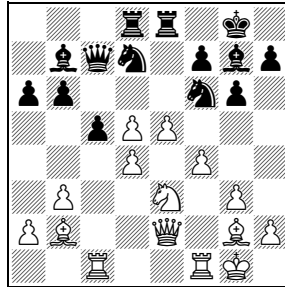
Englisch (A 14)

□ J. Plaskett	2495
■ N. Short	2535
<i>Banja Luka 1985</i>	

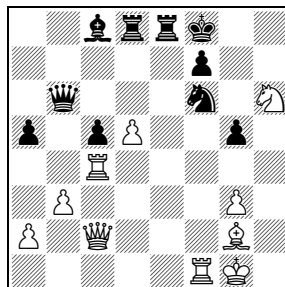
1. ♖f3 ♗f6 2. c4 b6 3. g3 c5 4. ♗g2 ♗b7 5. 0-0 e6 6. ♗c3 ♗e7 7. b3 0-0 8. ♗b2 a6 9. e3 d5 10. d3 ♗bd7 11. ♖e2 ♖c7 12. ♗ac1 ♗c6 13. e4 d4



14. ♗d5 e:d5 15. c:d5 ♗b7 16. ♗:d4 ♗fe8 17. ♗f5 ♗f8 18. ♗c3 g6 19. f4 ♗ad8 20. e5 ♗g7 21. d4



- 21... ♖b8 22. d:c5 b:c5 23. e:f6 ♗:f6 24. ♗:f6 ♗:f6 25. ♖d3 ♖a7 26. ♗c4 a5 27. f5 g5 28. h4 h6 29. h:g5 h:g5 30. ♖d2 ♗h7 31. ♗g4 ♖b6 32. f6 ♗c8 33. ♗h6+ ♗f8 34. ♖c2 ♗:f6

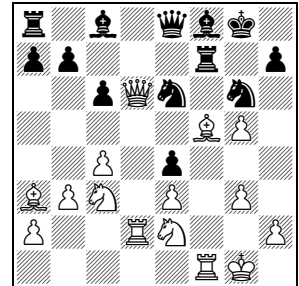


35. ♖h7 ♗d7 36. ♗:f6 ♖:f6 37. ♖g8+

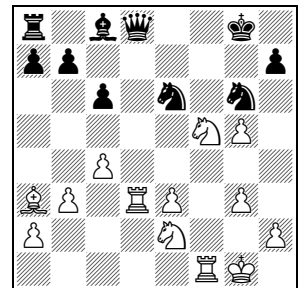
Englisch (A 21)

□ J. Plaskett	2435
■ A. Miles	2610
<i>Lugano Open 1986</i>	

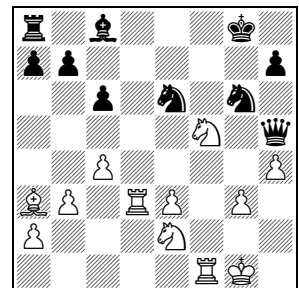
1. e4 e5 2. e3 d6 3. ♗c3 g6 4. g3 ♗g7 5. ♗g2 ♗e7 6. d4 0-0 7. ♗ge2 ♗d7 8. 0-0 f5 9. d:e5 d:e5 10. b3 c6 11. ♗a3 ♖e8 12. f4 e4 13. ♖d6 ♗f7 14. ♗ad1 ♗f8 15. ♗d2 ♗e6 16. ♗h3 g5 17. f:g5 ♗g6 18. ♗:f5 ♗f8



19. ♗:e4 ♗:d6 20. ♗:d6 ♖d8 21. ♗d3 ♗:f5 22. ♗:f5



- 22... ♖:g5 23. h4 ♖h5



24. g4 ♖:g4+ 25. ♗eg3 ♖h3 26. ♗h6+ ♗g7 27. ♗hf5+ ♗f6 28. ♗h5+ ♗e5 29. ♗fg3 ♗ef8 30. ♗b2+ ♗e6 31. ♗g7+ ♗e7 32. ♗a3+

Alle, die Anstand in der Not beweisen.

13. Welche Frage würden Sie gerne gestellt bekommen und wie lautet die Antwort darauf?

Frage: Was ist der Heilige Gral?

Antwort: Ein Gefäß für die Seele.

14. Welche drei Bücher können Sie empfehlen?

James Hewitt: *Teach Yourself Yoga*

Sir Laurens van der Post: *Yet Being Someone Other*

Richard Milton: *Shattering the Myths of Darwinism*

15. Welches ist die interessanteste Schachpartie, die Sie je gespielt haben?

Ich kann mich nicht zwischen der gegen Short in Banja Luka 1985 und der gegen Miles beim Lugano Open 1986 entscheiden.

16. Welche Spieler würden Sie einladen, wenn ein Sponsor Sie mit der Ausrichtung eines Turniers beauftragen würde?

Ich fürchte, ich würde schlicht die elostärksten Spieler der Welt einladen.

17. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz und warum?

Siehe oben! Mein Titel mit 9/11 bei der als Open ausgetragenen Britischen Meisterschaft 1990 vor Hodgson, Mestel, Adams und Speelman mit einer Performance von 2740. Das stärkste Feld, das es je bei einer Britischen Meisterschaft gab.

18. Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen und warum?

Mit jemandem, der gesund, reich und magisch ist.

19. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan und was?

Ich habe mit einem Starterkabel mein Auto in Gang gebracht!

20. Aktuelle Frage: a) Wie hat Ihnen die Senioren-Weltmeisterschaft in Radebeul gefallen? b) Welche Rolle spielt Schach heute in Ihrem Leben?

a) Ich fand es angenehm, in Radebeul Schach zu spielen.

b) In meinem Leben nimmt Schach eine immer kleinere Rolle ein.

Ehrlich gesagt fällt es mir schwer, das Wettkampfelement in einer Aktivität zu respektieren, in der jenen der Weltklassestatus nicht verwehrt wird, die Russisch spielen. Das ist jedoch nicht unbedingt eine Kritik an Caruana. Eher am Schach selbst. Aber vielleicht ist auch einfach nur die Zeit aus dem Ruder gelaufen?!